

# Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.  
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Fünfstreifen Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1 M 30 S; auswärts 1 M 45 S. Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15 Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 6.

Samstag, 16. Januar 1897.

33. Jahrgang

## Württemberg.

Gestorben: 12. Jan. zu Herrenberg Stadtbaumeister Haug.

Stuttgart, 12. Jan. Für die Vermählung der Herzogin Elsa von Württemberg mit dem Prinzen Max von Schaumburg-Lippe ist der 8. Mai angesetzt. Wie aus Hofkreisen verlautet, soll die Feier im engeren Familienkreis vor sich gehen und werden derselben nur verwandte fürstliche Personen anwohnen.

— Legationssekr. Frhr. v. Wangenheim konnte gestern Vorm. nach 23 Tagen das Kath. Hospital als geheilt verlassen.

Ludwigsburg, 12. Jan. Oberst v. Normann, Kommandeur des Inf. Reg. Alt-Württemberg (3. Württ.) No. 121 hat gestern das Kommando des Regiments übernommen. Die Offiziere und Beamten des Regiments hatten sich zur Vorstellung auf dem Arsenalplatz versammelt. Die Vorstellung der Mannschaften vor dem neuen Kommandeur fand bei jedem Bataillon des Regiments in den betr. Kasernenhöfen statt.

Ludwigsburg, 12. Jan. Bei der am letzten Samstag von Sr. Hoh. dem Prinzen Weimar auf der oberen Hälfte der Markung Kornwestheim abgehaltenen Treibjagd wurden 150 Hasen zur Strecke gebracht, so daß in diesem Jahr auf besagter Gemarkung 450 Hasen in zwei Treibjagden zur Strecke gekommen sind.

Conweiler, O.A. Neuenbürg, 13. Jan. Am Sonntag fand hier eine Versammlung statt, um zu der Frage der Erbauung einer Eisenbahn Marzell-Neuenbürg Stellung zu nehmen. Bei der Bahn Pforzheim-Ettlingen seien, so wurde ausgeführt, die Orte Langenalb, Conweiler, Schwann u. s. w., sowie die vielen Sägmühlen des Holzbachthales vollständig bei Seite gelassen. Die Bahn habe nur für Baden und einige württ. Grenzorte einen Wert. Außerdem wurde in Betracht gezogen, daß durch ein Zustandekommen der Strohgäubahn und des künftigen Zusammenschlusses von Herrenalb und Gernsbach eine Verbindung zwischen Stuttgart und Baden-Baden hergestellt werden könnte. Ebenso sei die Möglichkeit eines Verkehrs zwischen Wildbad und Baden-Baden bis jetzt sehr ungünstig. Diesem Uebelstand würde eine Verbindung Stuttgart-Pforzheim-Neuenbürg-Gernsbach abhelfen und außerdem bliebe die Bahn bis nahe an Baden-Baden im Württembergischen. Der Vor-

schlag, von Ittersbach eine Zweigbahn über Feldrennach, Conweiler u. s. w. zu bauen, fand keinen Anklang: umso mehr fand, nach dem „Enzthäler“, der Plan Marzell-Neuenbürg Zustimmung. Zum Schluß wurden Vertrauensmänner gewählt.

Schramberg, 13. Jan. Durch einen Finanz- und einen Gerichtsbeamten von Oberndorf mit dem nötigen Hilfspersonal wurden am letzten Montag unerwartet in 14 hiesigen Wohnungen Haus-suchung wegen vermuteter Kapitalsteuerhinterziehung vorgenommen.

Göppingen, 13. Jan. Eine originale Bürgerauschuwahl fand in Grubingen, O.A. Göppingen, statt. Beim ersten Wahlgange erschien gar kein Wähler, beim zweiten stimmte der Ortsvorsteher allein ab, der dann die austretenden Bürgerauschuwahlmitglieder wieder wählte.

Lorch, 13. Jan. Vor einigen Tagen hat ein Holzhauer im Staatswald Ziegelwald beim Fällen von Langholz dadurch Verletzungen beider Beine erlitten, daß eine fallende Tanne ihn zu Boden schlug, wo er liegen mußte, bis mit einer vom benachbarten Reichenhof herbeigeholten Winde die erdrückende Last von ihm entfernt werden konnte. Das Befinden des Mannes ist trotzdem ein befriedigendes.

Ulm, 12. Jan. Trotzdem von Zeit zu Zeit, veranlaßt durch vorgekommene Unglücksfälle, ernsthaft davor gewarnt wird, in Feuerungseinrichtungen kein Erdöl zur besseren Ansäuerung des Feuers zu schütten, kommt dies doch immer wieder vor. So nahm gestern Abend eine in einem hies. Hotel bedienstete Magd, die in einem Fremdenzimmer ein Feuer anzumachen hatte, auch wieder Erdöl zum Anzünden. Die Kleider fingen rasch Feuer, das zwar durch Hausbewohner gelöscht werden konnte; aber das Mädchen trug doch ganz bedeutende Brandwunden am Oberkörper davon und mußte in das Krankenhaus überführt werden.

Künzelsau, 13. Jan. Gegen Schluß des Jahres 1896 erhielt die von hier gebürtige Karoline Breitingen, Tochter des verst. Kupferschmieds Br., von der Universität Bern, an der sie Medizin studierte, den Doktorgrad erteilt. Frhr. Breitingen hat sich seiner Zeit im Pädagogium in Linz zur Lehrerin ausgebildet und i. J. 1896 am Lehrerinnenseminar in Markgröningen das Examen mit gutem Erfolg bestanden. Hierauf begab sie sich nach

Zürich, um an der dortigen Universität die Hilfswissenschaften für das medizinische Studium zu studieren. Von dort ging sie nach Bern, um sich dort dem Studium der Medizin zu widmen. — Gerichtsschr. Schloz sprach in Kocherstetten über das Thema: „Wie sah es in längst vergangenen Tagen bei uns aus?“ Der Redner fand mit seinen lehrreichen Ausführungen reichen Beifall.

Trossingen, 12. Jan. Der Plan, den Industrieort Trossingen mit seiner Bahnstation durch eine elektr. Bahn in Verbindung zu setzen, findet rege Unterstützung. Außer den von Großfabrikanten früher gezeichneten Summen, die 100 000 Mk. übersteigen, sind bis 7. Jan. weitere 70 000 Mk. gezeichnet worden. Mit Beginn des Frühjahrs glaubt man sicher, mit dem Bau beginnen zu können.

## Mundschau.

Pforzheim, 12. Jan. Vor 6 Jahren wurde hier die Leiche eines kleinen Kindes in der Enz gefunden, ohne daß es damals gelang, der Mörderin habhaft zu werden. Jetzt ist es gelungen, dieselbe in der Person einer seit mehreren Jahren in Conweiler verheirateten Frau zu ermitteln. Dieselbe stand vor 6 Jahren in Pforzheim in Diensten. Um sich ihres unehelichen Kindes zu entledigen, warf sie dasselbe in die Enz. Das Fehlen desselben war damals nicht besonders auffällig, da die Mutter angab, es in Pflege gegeben zu haben. Da das Kind jetzt schulpflichtig wurde, und nach der Geburt richtig angemeldet war, wurde die Behörde auf das Fehlen desselben aufmerksam. In einem daraufhin vorgenommenen Verhör machte die Frau sehr unglaubliche Angaben über den Verbleib des Kindes, worauf die Verhaftung derselben veranlaßt wurde. Die Thäterin ist geständig.

Karlsruhe, 12. Jan. In der heutigen Schwurgerichtssitzung fand die Verhandlung gegen den Goldarbeiter Fischer wegen Totschlags und Graverer Löffler aus Pforzheim wegen Körperverletzung statt. Fischer hatte in der Nacht zum 19. Oktober 1896 in der westlichen Karlsfriedrichstraße in Pforzheim den Schuhmacher Jakob Friedrich Ungerer von Oberstfeld getötet, indem er demselben mit einem Stelmesser 9 Stiche in Kopf und Oberkörper beibrachte; Löffler hatte den Ungerer mißhandelt, indem er ihm

mit einem Regenschirme heftige Schläge auf Kopf und Arm versetzte und sich dadurch an einer Schlägerei beteiligte, in die er nicht ohne sein Verschulden hereingezogen wurde und wobei der Tod des Ungerer herbeigeführt wurde. Das Urtheil lautet gegen Fischer auf eine Zuchthausstrafe von 10 Jahren, gegen Böffler auf eine Gefängnisstrafe von 4 Monaten unter Abrechnung von 2 Monaten Untersuchungshaft. Dem Fischer werden die bürgerlichen Ehrenrechte auf 8 Jahre aberkannt und den beiden Angeklagten werden die Kosten des Verfahrens auferlegt.

**Mannheim, 14. Jan.** Vor der hiesigen Strafkammer hatte sich heute wegen Unterschlagung der ehemalige Kassier der hiesigen Oberrheinischen Bank (früher Kösters Bank) der 31 Jahre alte, von Raftatt gebürtige Karl Franz Kastner zu verantworten. Der seit dem Jahre 1883 ununterbrochen in dem Geschäft thätige Angeeschuldigte bekleidete die Stelle des Kassiers seit 1890. Er bezog in den letzten Jahren einen Gehalt von 3000 Mark. Im Jahre 1894 sah er sich veranlaßt, Verwandte zu unterstützen, und da er das hiezu nötige Geld nicht hatte, entnahm er der ihm anvertrauten Kasse die erforderliche Summe, indem er einen einlaufenden Geldbrief für sich behielt. Das alte Manko verdeckte er stets durch neuerliche Veruntreuungen von Geldbriefen, so daß die im Laufe der Jahre unterschlagenen Geldbeträge die stattliche Summe von 80 000 Mk. erreichten. Das bei Entdeckung der Unterschlagung vorhandene thatsächliche Defizit betrug dagegen nur 6820 Mk. Kastner legte heute ein volles Geständnis ab. Der Staatsanwalt beantragte eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr 2 Monaten, während der Verteidiger auf eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten plaidierte. Das Gericht erkannte auf eine solche von 1 Jahr 6 Monaten. Straferleichternd für Kastner war der Umstand, daß er von seiner Lehrzeit an in der Oberrheinischen Bank thätig war und insolgedessen ein unbegrenztes Vertrauen genoß.

**Mürnberg, 10. Jan.** Am Abend vor der Versteigerung der nicht abgeholten Gewinne der Nürnberger Ausstellungs-Lotterie hat ein Mann aus Fürth unter der Angabe, er sei der Besitzer des ihm zu Verlust gegangenen Loses, auf das ein Haupttreffer im Werte von 10 000 Mk. gefallen war, die Versteigerung der Gewinngegenstände gerichtlich sistieren lassen und auch einen Gerichtsbeschluß erwirkt, der das Amortisationsverfahren als zulässig erklärt. Unterdessen hat sich aber noch eine Reihe von Personen gemeldet, die alle auch Besitzer des Loses gewesen sein und es verloren haben wollen. Da nach den Verlosungsbestimmungen sämtliche Ansprüche an die Lotterie bis Ende 1896 anzumelden waren, haben noch am letzten Tage angebliche frühere Besitzer des fraglichen Loses, zum Teil sogar telegraphisch, sich gemeldet. Es steht somit eine Reihe interessanter Prozesse in Aussicht.

**Mugsburg, 13. Jan.** Der sozialistische Führer und Abgeordnete Vollmar, der bekanntlich in Folge einer während des Krieges 1870/71 erhaltenen Verwundung nur an zwei Stöcken mühsam gehen konnte und im vorigen Sommer in der orthopädischen Heilanstalt des Hrn. Hessing im benachbarten Göggingen soweit

Heilung gefunden hatte, daß er nahezu ohne Krücken sich bewegen konnte, mußte sich in jüngster Zeit wieder dorthin begeben, weil sich sein altes Leiden wieder sehr verschlimmert hatte. In den jüngsten Tagen nun ließ v. Vollmar seinen Fuß vom hiesigen Elektrotechniker Hünerkopf mittels dessen von ihm selbst konstruirten Röntgenapparats durchleuchten. Dabei zeigte es sich, daß in dem Unterschenkel v. Vollmars sich noch vier Fremdkörper befinden, darunter eine plattgedrückte Kugel. Vollmar will sich demnächst diese aus dem Bein entfernen lassen, was eine endgiltige Heilung der alten Wunde zur Folge haben dürfte.

**München, 11. Jan.** Der Portepeschführer A. Graf v. Holstein des 1. bayerischen Manenregiments, hatte sich heute vor dem Militärbezirksgericht wegen fahrlässiger Tötung zu verantworten. Er hatte gelegentlich einer spaßhaften Balgerei am 4. August v. J. den Portepeschführer Streichele im Exerzierhaus des 13. Infanterieregiments in Ingolstadt durch einen Säbelschlag in die Brust so schwer verletzt, daß dieser nach einigen Monaten infolge der Verletzung starb. Graf Holstein wurde zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt.

**Berlin, 13. Jan.** Die Budgetkommission des Reichstags beriet die heut. Extraordinarien des Stats des Reichsamts des Innern. Bei der Forderung von 50 000 Mk. für die Beteiligung des Reichs an der Pariser Weltausstellung erklärt Staatssekr. v. Bötticher auf eine Anfrage Singers (Soz.) er glaube, daß höchstens 5 Millionen gefordert werden sollen. Zur Zeit sei die Summe nicht genau anzugeben; die Raumverteilung sei noch nicht erfolgt. Die französische Regierung zeige großes Entgegenkommen; von allen Nationen werden die größten Anstrengungen gemacht, um ihre Industrieerzeugnisse im glänzendsten Lichte erscheinen zu lassen. Auf die Ausführungen des Prinzen Ardenberg (Zentr.) wegen einheitlicher Ausschmückung der deutschen Ausstellung erwiedert der Ausstellungskommissar Richter, es werde hiefür gesorgt; auch werden nur Erzeugnisse ersten Ranges zugelassen. Bebel (Soz.) erklärt, er werde auch 10 Millionen bewilligen. Die Ausstellung sei ein friedlicher Wettkampf, der den Völkern zum Segen gereiche. Der Titel wird sodann bewilligt.

— In den Kreisen des Reichsgerichts bricht sich, wie man der „M. P. C.“ aus Leipzig schreibt, die Annahme immer mehr Bahn, daß eine durchgreifende Erneuerung der Kräfte des obersten Gerichtshofes des deutschen Reiches schon um deswillen unbedingt nötig sei, weil die ältere Generation der höheren Richter mit den sozialpolitischen Anforderungen der Neuzeit zu wenig vertraut sei und denselben teilweise sogar feindlich gegenüber stehe.

— Die Lehrer der Ohrenheilkunde an den deutschen Universitäten haben eine Eingabe an das Reichskanzleramt gerichtet. Sie wünschen, daß bei der Staatsprüfung die Ärzte vermehrte Kenntnisse und Fertigkeiten in der Ohrenheilkunde aufweisen. In der Begründung dieser Forderung wird hervorgehoben, daß es im deutschen Reich etwa 38 000 Taubstumme giebt, deren Gebrechen in der Mehrzahl nicht angeboren, sondern ein erworbenes ist, und von Ohrener-

krankungen herrührt, die, zur rechten Zeit in ärztliche Behandlung genommen, oft heilbar sind; daß bei 75 von Hundert der verstorbenen Säuglinge Mittelohrentzündung festgestellt ist, die am Leben den erkannt und behandelt werden könne; daß unter den Schulkindern 25 v. H. vorhanden sind, die nicht normal hören; daß dieser Prozentsatz sich bei Erwachsenen auf 33 v. H. erhöht; daß eine nicht normale Hörschärfe bei Kindern die geistige Entwicklung und bei Erwachsenen die Existenz erschwert; daß unter 158 Todesfällen einer auf Ohrenerkrankung kommt.

**Leipzig, 12. Jan.** An dem von Protestanten aus aller Herren Ländern das ganze Jahr hindurch besuchten Gustav-Adolf-Denkmal bei Lützen liegt jetzt ein kostbares Selbstschristenalbum in künstlerischer Ausföhrung (das Geschenk eines hochherzigen Leipziger Förderers der Gustav-Adolfsache) auf. In demselben befinden sich bereits die Einzeichnungen des schwedischen Königspaares, des Königs Oskar und der Königin Sofie, sowie der Prinzen des schwedischen Gesandten in Berlin, Baron v. Langerheim, des Vorsitzenden des Evangelischen Bundes, Graf Wisingerode-Bodenheim, des Vorsitzenden der evangelischen Stiftung des Gustav-Adolf-Vereins, Geh. Kirchenrat Prof. Dr. Fricke und Anderer.

**Zürich, 14. Jan.** Das Bezirksgericht hat den früheren Theologiekandidaten Th. v. Wächter von der Anklage wegen Vergehens wider die Sittlichkeit freigesprochen.

**Chur, 12. Jan.** Nach vorläufiger Schätzung beträgt der durch das Feuer im Dorfe Zizers angerichtete Schaden 200 000 Franken. Ein Hilfskomitee wurde gebildet.

— In Tessin lebte ein Arbeiter, der infolge von Krankheit seit 5 Jahren taubstumm war. Am letzten Samstag wurde er durch das Anrennen eines scheuen Pferdes so erschreckt, daß er plötzlich geheilt wurde. Die Ärzte untersuchten den Mann und bestätigten nur die vollständige Genesung. Der Fall erregt großes Aufsehen.

**London, 14. Jan.** Daily Mail meldet aus Bombay: Prof. Haffkine, der sich gegenwärtig hier aufhält, riet der Regierung, Bombay durch einen Truppenkordon zu isoliren, da sich sonst die Pest über ganz Indien ausbreiten werde.

**London, 12. Jan.** Gestern Abend brach auf einem in Purfleet in der Themse gelegenen Grundstücke der russischen Delgesellschaft ein Feuer aus, das rasch um sich griff und die ganze Umgebung beleuchtete. Das brennende Del floß in Strömen in die Themse. Der sofort aufgebotenen Feuerwehrmannschaft gelang es, ein anstoßendes großes Pulvermagazin zu retten. Während die Mannschaft beschäftigt war, den Brand von den Delbehältern fernzuhalten, ergriffen die Flammen die Füll- und Vöttchenschuppen, in denen das Feuer furchtbar wütete. Die Lage wurde noch durch die Explosion der Petroleumfässer erschwert. Das Umschlagen des Windes nach Westen trug hauptsächlich dazu bei, die drohende Gefahr von dem Pulvermagazin abzuwenden. Um 10.30 Uhr Abends war der Brand eingedämmt. Die Höhe des Schadens läßt sich noch nicht angeben, doch soll derselbe sehr beträchtlich sein. Nach amtlichen Berichten sind außer dem Ge-

Hände etwa 1000 volle und 3000 leere Delfässer verbrannt. Die Brandstelle hat eine Länge von 170 und eine Breite von 120 Ellen.

— Aus Petersburg kommt eine bedenkliche Nachricht. Einer der größten Deutschenfeinde ist der russische Gesandte in Kopenhagen, Murawiew. Dieser Mann ist als Minister des russischen auswärtigen Amtes in Aussicht genommen worden. Er ist der Protegee der Kaiserin-Mutter, welche Deutschland wie eine Sünde haßt, seit Preußen Schleswig-Holstein den Dänen entriß. Die Anstellung Murawiew's als Minister des Auswärtigen wäre nur ihr Werk und ein weiterer Beweis dafür, wie der Zar vollständig von seiner Mutter beherrscht wird. Wird Murawiew Minister des Aeußern, dann wird die russische Politik wieder so deutschfeindlich wie je zuvor werden. Neuerdings hat Kaiser Wilhelms Entgegenkommen ein passables Verhältnis mit Rußland wieder hergestellt; bald wird alle Mühe wiederum vergebens gewesen sein. Deutschland hat alle Ursache, Rußland gegenüber auf der Hut zu sein.

— In Kamerun ist es, wie der „Post“ von dort geschrieben wird, gelungen, das Vorkommen des Kautschukbaums festzustellen. Daß dieser so wichtige Baum in den Bergländern der Goldküste und im Hinterlande von Lagos vorkommt, ist bekannt. Auch in Togo sind große Bestände entdeckt worden. Wie zahlreich der Kautschukbaum in Kamerun vorkommt, bleibt abzuwarten; nach den in andern Ländern gemachten Erfahrungen wird man aber auch von ihm in Kamerun größere Mengen finden dürfen. Sollte sich die Hoffnung der dort ansässigen Kaufleute in dieser Hinsicht bestätigen, so

würde das für die Kolonie selbst eine unerwartete, reiche Einnahmequelle bedeuten.

**Vermischtes.**

— Eine Erbschaft von hundert Millionen hat der verstorbene Senator Hornemann der Stadt Hannover zugehört. Wirklich Nutzen aber wird die Stadt von diesem Geschenk erst haben so um das Jahr 2150. Der Verstorbene hat nämlich nach dem „Hann. Cour.“, der Stadt ein Vermächtnis von 40 000 Mk. hinterlassen mit der Bestimmung, daß die Zinsen regelmäßig zum Kapital geschlagen werden, und zwar so lange, bis das Kapital die Höhe von hundert Mill. Mark erreicht hat, was bei 3proz. Verzinsung immerhin seine 250 Jahre währen wird. Die erstjährigen Zinsen von diesem Hundert-Millionen-Kapital sollen wiederum auf Zins und Zinseszins gelegt werden, bis die zweiten hundert Millionen erreicht sind. Während dem sollen alle die weiteren Zinsen von den ersten hundert Millionen im städtischen Haushalt Verwen-

dung finden. Wenn die zweiten hundert Millionen erreicht sind, dann soll der gesamte Zinsertrag für städtische Bedürfnisse, die nach der Ansicht des Erblassers dann in hervorragendem Maße hervortreten werden, Verwendung finden.

— Der älteste Mann von Wien, Herr M. C. Konu, feierte am 6. ds. seinen 110. Geburtstag. Konu ist im Jahre 1787 in der kleinen Ortschaft Frauentkirchen im Wieselburger Komitat geboren. Im Jahre 1800 führte er Napoleon und seinen Generalstab durch die damals sehr unwirtliche Gegend, in der das Reisen ohne einen kundigen Führer nicht möglich war. Der Greis war nur zweimal in seinem Leben ernstlich krank. Die erste Krankheit überstand er, kurz nach dem er sein hundertstes Lebensjahr zurückgelegt hatte. Man sieht dem Manne sein Patriarchenalter nicht an, weil das vom schneeweißen Bart- und Haupthaar umgebene Gesicht fast gar keine Runzeln zeigt. Er ist geistig noch ziemlich frisch, nur seine Augen sind geschwächt, so daß er nur mehr die größte Schrift lesen kann.

**Zurückgesetzte Stoffe im Ausverkauf.**

|   |   |  |
|---|---|--|
| <p><b>9 Mtr. Damentuch</b> doppelbreit, halbwollen, modernste Farben à 55 Pfg. per Meter.</p> |   |  |
| <p><b>Cheviots</b><br/>doppelbreit<br/>garantiert reine Wolle<br/>à 85 Pfg. pr. Meter</p>     | <p><b>Muster</b><br/>auf Verlangen<br/>franko ins Haus.</p> | <p><b>Belfort</b><br/>doppelbreit<br/>solider Qualität<br/>à 40 Pfg. per Meter</p> |
| <p><b>Gelegenheitskäufe in Woll- und Waschstoffen</b><br/>zu reduzierten Preisen</p>          |   |  |
| <p>versenden in einzelnen Metern, Roben, sowie ganzen Stücken franko ins Haus</p>             |   |  |
| <p><b>OETTINGER &amp; Co. Frankfurt am Main.</b></p>  |   |  |
| <p>↔ Separat-Abteilung für Herrenkleiderstoffe: ↔</p>   |   |  |
| <p><b>Buxkin</b> von Mk. 1.35 Pfg., <b>Cheviots</b> von Mk. 1.95 Pfg. an pr. Meter.</p>       |   |  |

**Gasthaus zum „kühlen Brunnen“**



**EISBAHN**

Eintritt für Erwachsene 20 Pfg., für Kinder 10 Pfg.

**Reine Weine**

nur eigenes, selbstgezogenes Gewächs.



**Barnhalter-, Umweger- und Neuweierer-Weiss-Weine**, sowie **Affenthaler Rothweine** der Jahrgänge 1892, 1893, 1894 und 1895 von 40 Pfg. an bis Mk. 1.40 per Str. empfehle unter voller Garantie der Reinheit.

Muster billigt.

**Emil Hug, Weinbergbesitzer**  
Bühl i. Baden.

**Allgemeine Renten-Anstalt**

Segründet 1833. **zu Stuttgart.** Reorganisiert 1855.  
Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft  
auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der kgl. Württ. Staatsregierung. Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.  
Außerordentliche Reserven: über 5 Millionen Mark. Versicherungsstand: ca. 42 Tausend Policen.  
Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter:  
**Chr. Wildbrett in Wildbad.**

**Revier Wildbad.**

Wegen

**Solzfällung**

in II 92 Hinterer Böllert ist der Verkehr auf der Grünhüttersteige bis zum 1. Februar ds. Jz.

gefährdet.

**Agent**

von einer **Wein- und Branntweinhandlung** ersten Ranges gesucht für einzelne Orte oder ganzen Amtsbezirk. Die **sehr hohe** Provision sichert ein großes Nebeneinkommen. Bewerber wollen ihre Angebote an **B. 13** postlagernd **Freiburg** (Baden) einsenden.

**6000 Mark**

werden von einem pünktlichen Zinszahler gegen gute Bürgschaft aufzunehmen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion d. Bl.

**Wein-Handlung**

von **Chr. Kempf**

empfiehlt ihr großes Lager reingehaltener in- und ausländischer Weine, in allen Preislagen. Faßweise und von 1 Liter ab.



# Mädchen gesucht.

Ein in den Haushaltsgeschäften bewandertes, tüchtiges Mädchen, das auch Kochen kann, findet bis Lichtmess Stelle. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

## Probieren Sie!

Heidenheimer

## Husten- Stiller

v. Alfred Bentz in Heidenheim a. Br. „Gebrauchs-Musterschutz Nr. 65293“  
**Linderungsmittel gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh**  
u. dergl. Zu haben in Beuteln à 20 Pfg. in **Wildbad** bei **D. Treiber, C. Oberle** sen.

## Die Gewinne

der **Heidenheimer u. Straßburger Lotterie** kommen am 21. u. 28. Januar zur Entscheidung.

**Hauptgewinne M. 75,000, 35,000, 30,000. —**

Originallose à 2 u. 3 Mk., 11 Heidenheimer 20 Mk. Porto und Liste 30 Pfennig empfiehlt

**J. Schweidert, Stuttgart.**  
In **Wildbad** bei **C. W. Vott.**

 Der seit mehr als 25 Jahren rühmlichst bekannte **Anker-Pain-Expeller** sei hierdurch allen Familien in empfehlende Erinnerung gebracht. Dieses gute alte Hausmittel wird bekanntlich mit bestem Erfolg als schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Erkältungen angewendet und von Allen, die es kennen, hochgeschätzt. Der **Anker-Pain-Expeller** ist in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche vorrätig und zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke „Anker“ versehen; man weise daher Schachteln ohne roten Anker als unecht zurück. 

## 8-10 Ztr. gut eingebrachtes Heu und Oehmd,

Ackerfutter, sind zu verkaufen.  
Von wem? sagt die Redaktion d. Bl.

## Den Gras-Ertrag

des Feldes hinter meinem Hause habe auf mehrere Jahre zu verpachten.

**Maler Schill.**

## Gebrannter Kaffee



mit dem Bären

ein vorzüglicher, preiswürdiger und ächter Bohnenkaffee, ist zu **80** und **90** Pf. pr. 1/2 Pfd.-Packet zu haben in **Wildbad** bei **G. Hammer.**

**MAGGI'S** Suppenwürze macht alle Suppen nicht nur sehr gut und schmackhaft, sondern erhöht auch deren Verdaulichkeit, — wenige Tropfen genügen. — Ist fortwährend zu haben bei **G. Lindenberg** er, Conditior.

Heidenheimer

# Kirchenbau-Geld-Lotterie

Ziehung am 21. Januar 1897.

**Hauptgewinne Mk. 35000, 10000, 5000**  
2 à 1000, 6 à 500 2c. 2c.

Loose à 2 Mk. sind zu haben bei

**Chr. Wildbrett.**

Wildbad.

## Schuhwaren-Empfehlung.



Den verehrten Einwohnern Wildbad's und Umgebung bringe ich mein gut sortiertes **Lager in Schuhwaren** jeder Art, von stärkster bis feinsten Qualität, für Herren; Damen Knaben, Mädchen und Kinder in empfehlende Erinnerung. Gleichzeitig bemerke ich daß ich zu jeder Jahreszeit auch **Holzschuhe** mit und ohne Filzfutter, **Zurnschuhe**, **Gummi-Galoshen**, sowie **Winterwaren** auf Lager halte. — **Maasbestellungen** sowie **Reparaturen** werden schnell und pünktlich bei möglichst billiger Berechnung ausgeführt.

Hochachtungsvoll

**Wilhelm Lutz, Schuhmachermstr.,**

Hauptstraße 91.

## Wein-Handlung

Hauptstraße 105 **Gustav Hammer** Hauptstraße 105

empfiehlt

Medicinal- und Dessertweine, alle Sorten fremde und Land-Weine

**Moussierende Weine**

== sowie sämtliche Spirituosen. ==

# PATENTE

Schutzmarken, Gebrauchsmuster aller Länder besorgt prompt und sorgfältig

**A. B. Drautz, Civil-Ingenieur,**  
Stuttgart, Friedrichstr. Nr. 26.

## Die Allerbesten Brustbonbons sind und bleiben unterschieden

**Carl Mill's** allein ächte  
**Spitzwegerich-  
Brustbonbons**

in Paketen à 10, 20 und 40 Pfg., **Spitzweg-Brustsaft** in Flaschen à 50 und 100 Pfg. Beste Hausmittel bei jedem Husten, Heiserkeit, Katarrh u. s. w. Nur ächt zu haben in **Wildbad** bei **Dr. Metzger** Apoth., in **Calmbach** bei **W. Locher.**

## Keuch- und Krampfhusten,

sowie **chronische Katarrhe** finden rasche Besserung durch **Dr. Lindemeyer's Salus-Bonbons.** Zu haben in Beuteln à 25 und 50 Pfg., sowie in Schachteln à 1 Mk. bei:

Conditior **Lindenberg** er.

## Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert eine, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachnahme (Geldes bestmögliche Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk., 1 Mk. 25 Pfg. und 1 Mk. 40 Pfg.; **Feine Prima Halbdaunen** 1 Mk. 60 Pfg. und 1 Mk. 80 Pfg.; **Polarfedern:** halbweiß 2 Mk., weiß 2 Mk. 30 Pfg. und 2 Mk. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg., 4 Mk., 5 Mk.; **ferner:** **Echt chinesische Ganzdaunen** (siehe Antragszettel) 2 Mk. 50 Pfg. und 3 Mk. Verbotung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 Mk. 5% Rab. — Nichtgefallendes hierf. zurückgenommen. **Pecher & Co.** in Berlin in Westfalen.

